

«There is no health without mental health!» – es fehlt nicht an internationalen und nationalen Bekenntnissen zu dieser Aussage. So verabschiedete im Januar 2005 in Helsinki eine europäische WHO-Konferenz zur psychischen Gesundheit einen Aktionsplan mit Empfehlungen zum Thema Mental Health, unter anderem zum Problem der Stigmatisierung psychisch kranker Menschen. In der Schweiz wurde eine Strategie zum Schutz, zur Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der psychischen Gesundheit entwickelt. Dennoch: Als Thomas Zeltner in einem Interview im Tagesanzeiger anlässlich seines Abschiedes als Direktor des BAG gefragt wurde, was er als grösste Niederlage

in seiner Amtsführung sehe, antwortete er: dass es uns nicht gelungen ist, die psychischen Krankheiten so ernst zu nehmen wie die körperlichen. Genau dieses Ziel verfolgt nun das Aktionsbündnis psychische Gesundheit Schweiz. Mit einer Petition «Für uns alle – gegen Ausgrenzung» und einer Tagung zum gleichen Thema will es den Anliegen von Mental Health Gehör verschaffen; noch gibt es in diesem Bereich viel zu tun.

*Dr. med. Christine Romann, Mitglied des Zentralvorstands der FMH, Verantwortliche Ressort Gesundheitsförderung und Prävention*

## Das Aktionsbündnis Psychische Gesundheit

# Ein neues Netzwerk zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Schweiz

Sebastian Haas<sup>a</sup>, Hans Kurt<sup>b</sup>

<sup>a</sup> Dr. med., Vorstandsmitglied Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz

<sup>b</sup> Dr. med., Präsident Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz

Nach längeren Vorbereitungsarbeiten wurde im Herbst 2008 das Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz gegründet. Das Aktionsbündnis versteht sich als ein Netzwerk verschiedenster Organisationen aus dem Mental Health-Bereich. Über 50 Patientenorganisationen, Angehörigengruppierungen, Fachgesellschaften und Fachverbände haben sich zusammengesetzt, um die psychische Gesundheit in der Schweiz zu fördern und dafür zu sorgen, dass psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen genügend Sorge getragen wird.

Natürlich stand auch die Frage im Raum, wieso es neben den vielen bereits bestehenden Vereinigungen überhaupt eine neue Organisation braucht. Als wichtigster Grund ist der bisherige Mangel an politischer Unterstützung im Bereich Mental Health in der Schweiz zu nennen. Es besteht keine namhafte Lobby zur Sensibilisierung von Bevölkerung und Politik für die Probleme und Aufgaben in diesem Bereich. Gründe für diesen Missstand sind fehlendes Wissen, Vorurteile und Stigmatisierung sowie eine verbreitete Tendenz zur Diskriminierung von psychisch kranken Menschen. Demzufolge fehlt oft die politische Durchschlagskraft, um die Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit erfolgreich angehen zu können. Das Bewusstsein und der Handlungswille sind bei somatischen Erkrankungen hingegen deutlich grösser. Ein weiterer wichtiger Grund, ein umfassendes Netzwerk zu knüpfen, war die Feststellung, dass im Bereich der psychischen Gesundheit und der

psychischen Erkrankungen zwischen den beteiligten Akteuren in der Schweiz ein hohes Mass an Fragmentierung besteht. Mit einer landesweiten Vernetzung kann eine bessere gegenseitige Information und Zusammenarbeit erreicht werden, was einer einheitlichen Stossrichtung und Vorgehensweise in den Anliegen zur Förderung der psychischen Gesundheit nur dienlich sein kann.

Alle im Aktionsbündnis vertretenen Organisationen haben sich zu einer gemeinsamen Erklärung bekannt, in der die Hauptanliegen der noch jungen Organisation festgehalten sind.

### Was wollen wir erreichen?

Wir wollen auf der politischen Ebene Vorschläge einbringen und Unterstützung anbieten, um die psychische Gesundheit der Schweizer Bevölkerung zu fördern und zu verbessern, aber auch um psychischen Krankheiten vorzubeugen und alles zu unternehmen, dass diese – auch in Zeiten knapper werdender materieller Ressourcen – adäquat behandelt werden. Die Bevölkerung soll für die zentrale Bedeutung von Mental Health sensibilisiert werden, damit jeder Bürger begreift, dass die psychische Gesundheit eine persönliche, familiäre, berufliche und gesellschaftliche Ressource bedeutet. Die Schweizer Bevölkerung soll aber auch über psychische Gesundheit und psychische Krankheiten objektiv informiert werden, damit Vorurteilen und stigmatisierenden Pauschalurteilen entgegengetreten werden kann. Als möglichst grosses und

Korrespondenzen:  
Dr. med. Sebastian Haas  
Chefarzt Sektor Winterthur  
Integrierte Psychiatrie  
Winterthur und Zürcher  
Unterland

sebastian.haas@ipw.zh.ch

Dr. med. Hans Kurt  
Postgasse 17  
CH-3000 Bern 8

kurt@solnet.ch

umfassendes Netzwerk wollen wir uns gegen jede Stigmatisierung, Marginalisierung und Diskriminierung von psychisch Kranken und ihrer Angehörigen wehren. Daraus folgt auch, dass wir uns für eine verbesserte Integration und aktive Teilnahme von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen auf allen Ebenen in der Gesellschaft einsetzen wollen.

Auf diesen Grundsätzen basierend hat der Vorstand zusammen mit den Mitgliederorganisationen des Aktionsbündnisses beschlossen, eine schweizweite Petition zu lancieren. Die Petition «Für uns alle – gegen Ausgrenzung» soll möglichst breit gestreut werden und ein machtvolleres Zeichen setzen, damit in der Schweizer Politik den Anliegen und Fragestellungen von Mental Health genügend Nachdruck verschafft wird. Die Petition stellt drei Forderungen auf, nämlich eine breite, landesweite Entstigmatisierung in die Wege zu leiten, die Prävention und Behandlung von psychischen Erkrankungen denen von körperlichen Erkrankungen gleichzusetzen – wie es eigentlich in der Bundesverfassung verlangt wird – und die Integration psychisch kranker Menschen in unserer Gesellschaft vollumfänglich umzusetzen.

#### **Petition: Für uns alle – gegen Ausgrenzung**

Die Verantwortlichen der Schweizerischen Gesundheitspolitik in Bund und Kantonen werden aufgerufen, aktiv dafür zu sorgen, dass

- die Bevölkerung regelmässig und allgemeinverständlich über die Bedeutung der psychischen Gesundheit informiert wird;
- die Prävention und Behandlung von psychischen Erkrankungen jenen körperlicher Erkrankungen gleichgestellt wird;
- die Integration psychisch kranker Menschen in der Realität umgesetzt wird.

Zum Unterschreiben auf [www.aktionsbuendnis.ch](http://www.aktionsbuendnis.ch) auf «Petition → Unterschreiben» klicken.

Wir laden Sie ein, die Anliegen des Aktionsbündnisses Psychische Gesundheit Schweiz zu unterstützen und die gestartete Petition nicht nur selbst zu unterzeichnen, sondern auch Ihren Bekannten, Berufskollegen und Freunden weiterzuempfehlen. Für Ihre Mitarbeit und Unterstützung danken wir Ihnen.

#### **Tagung des Aktionsbündnisses Psychische Gesundheit Schweiz**

Unter dem Titel «Für uns alle – gegen Ausgrenzung. Psychische Gesundheit in der Schweiz: Bestandaufnahme, Handlungsbedarf, Massnahmen» findet am Samstag, 3. Juli 2010, im Kursaal Bern eine öffentliche Tagung des Aktionsbündnisses Psychische Gesundheit Schweiz statt.

Die Tagung steht im Zeichen der im März 2010 lancierten Petition «Für uns alle – gegen Ausgrenzung». Fachpersonen, Betroffene sowie Persönlichkeiten aus der Politik berichten über die schwierige Situation von Betroffenen und ihren Angehörigen und stellen den Handlungsbedarf aus ihrer Sicht dar. In einem Podiumsgespräch werden Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Situation diskutiert sowie Möglichkeiten zur Entstigmatisierung psychisch erkrankter Menschen aufgezeigt.

#### *Programm:*

- 14.00 Uhr Registration; Kaffee  
 14.30 Uhr Begrüssung: *Dr. med. H. Kurt*, Präsident Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz  
 14.40 Uhr Input-Referate: *Prof. Dr. med. Norman Sartorius*, ehem. Direktor Department Mental Health der WHO; *Prof. Dr. med. Anita Riecher*, Chefärztin Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel  
 15.30 Uhr Pause  
 16.00 Uhr Kurzdarstellungen konkreter Fälle: *Rolf Lyssy*, Autor und Filmemacher; *Margrit Dubi*, Vorstandsmitglied Dachverband der Vereinigungen der Angehörigen von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken VASK; *Madeleine Pont*, Direktorin GRAAP «Groupe Romand d'Accueil et d'Action Psychiatrique»  
 16.30 Uhr Politisches Podium: *Dr. Stefan Spycher*, Vizedirektor und Leiter Direktionsbereich Gesundheitspolitik BAG; *Prof. Katharina Prelicz-Huber*, Dozentin Hochschule Luzern, Nationalrätin; *Prof. Dr. med. Norman Sartorius*; *Joachim Eder*, Regierungsrat und Gesundheitsdirektor Kanton Zug; *Rolf Lyssy* u. a.  
 17.30 Uhr Abschluss: *Dr. med. H. Kurt*; anschliessend Apéro

Tagungssprachen: Deutsch und Französisch (keine Simultanübersetzung)

#### *Weitere Informationen zur Tagung und Anmeldung*

Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz, Sekretariat, Postgasse 17; Postfach 686, 3000 Bern 8, [heloisa.martino@aktionsbuendnis.ch](mailto:heloisa.martino@aktionsbuendnis.ch), Tel. 031 313 88 48, Fax 031 313 88 99

Tagungsgebühr für Einzelmitglieder des Aktionsbündnisses 20 Franken, für Nicht-Mitglieder 50 Franken.

Anmeldeschluss: 25. Juni 2010 (ab 26. Juni: Tageskasse)